Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 15

Artikel: Rückblick ins Vergangene
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819924

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fruchtpreise vom 6ten April.

Kernen 19 Bz. —
Mühlengut 13 Bz. —
Roggen 11 Bz. — 10 Bz. 2kr. —
Wicken 12 Bz.

Gellert und der Kaufmann F.

Gellert. Wie befinden sie sich?

Kaufmann. Recht wohl.

Gellert. Und ihre Familie?

Kaufmann. Ebenfalls sehr wohl.

Gellert. Sie haben, glaub ich, lauter Söhne?

Kaufmann. Ja: ich hab ihrer drey. Zwey sind Kaufleute geworden, wovon der eine auf Reisen ist, der dritte ist — dumm, den will ich studieren lassen.

Gellert. Um Vergebung, warum haben Sie nicht studiert?

Rückblick ins Vergangene.

O die Zeit der Freude und des wahren Glücks! als ich noch unbekannt mit allen Fallstricken und dem Elende der Welt, einsam, ein Buch in der Hand, oder mit meiner viel lebhaftern Freundinn meiner Phantasey, durch Feld und Wald herumstrich, und mir Scenen des Vergnügens ausmalte; bald mich auf einen Kirchhof als ein ernsthafter Junge niedersetzte, und das Moos von den Innschriften der Gräber kratzte, ganz voll von Young, Tod und Unsterblichkeit; bald mich in geputzten Gärten und schattigten Lustwäldern

ergieng, voll des Gefühls der Schönheit und der Natur, das ich nicht auszudrücken vermochte, und mir da ganze Welten von Bewohnern nach meinem Gefallen hinsetzte, und mich, so klein, so jung ich war, riesenstark fühlte. Wenn eine solche Schöpfung fertig geworden — O ihr glücklichen Abende meiner Kindheit! Ihr seyd nicht mehr. Damals wußte ich noch nicht, daß Elend auf dergleichen Unternehmungen lauerte, daß Kunstrichter da wären, die das übel finden würden; daß Menschen da wären, die für lauter Vernunft, wohlbedächtiger ruhiger Vernunft, meiner spotten, mich quälen, mich für wahnwitzig halten, und mir alle ihre Barmherzigkeit versagen würden. Ganz sorglos gieng ich einher, eine Welt in der Welt, die sich mit jedem Tage erweiterte und schmückte. Alles was ich lernte, hörte und sah, suchte sich Weg hinein, fand einen Weg hinein.

Auflösung der letzten Charade.

Kopfwehe.

Charade.

Im Ersten schützt sich das Gesind
Vor Frost und Regen und vor Wind.
Das Zweyte liebt der Weisen Schaar,
Bisweilen kauft es auch der Narr.
Das ganze nützet Jedermann
Der lesen und auch schreiben kann.